

Seltene Einblicke am Tag des offenen Denkmals

Deutschlandweit findet der Veranstaltungstag am zweiten September-Sonntag statt. Auch im Rhein-Kreis Neuss sind einige Führungen, Vorträge und seltene Einblicke in historische Bauten geplant. Ein Überblick.

VON NATALIE URBIG

RHEIN-KREIS Wer den Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September, nutzen möchte, um mehr über die Region zu erfahren, hat im Rhein-Kreis Neuss die Qual der Wahl. Besonders viel an einem Ort lässt sich in Zons entdecken. Außerdem bietet sich eine besondere Chance.

Neuss

Es ist eine seltene Gelegenheit, die die Besucher am Tag des offenen Denkmals in Neuss haben: Zwischen 11 und 16 Uhr können sie einen Blick in den **Hochbunker an der Adolf-Flecken-Straße** unweit des Neusser Hauptbahnhofs werfen. Errichtet wurde die Luftschutzanlage für mehr als 1300 Menschen im Jahr 1941. Nach dem Ende des Krieges diente er als Notunterkunft für Geflüchtete und Obdachlose, später, inmitten der Spannungen des Kalten Krieges, wurde er zu einem Atomschutzbunker umgebaut. Rund 700 Menschen sollten dort vor radioaktiver Strahlung und Fallout geschützt werden. Mit dem Ende des Kalten Krieges verlor der Bunker seine Funktion, wie der Verein Luftschutzanlagen Rhein-Kreis Neuss mitteilt. Zwischenzeitlich nutzte die Stadt die Räume als Probe-räume für Bands und als Lagerräume für verschiedene Vereine. Seit 2015 befindet sich der Bunker im Besitz des Neusser Bauvereins. Verschiedene Pläne zur Umnutzung wurden geprüft, aktuell wird der Bunker nur selten von einzelnen Personen betreten.

Wer möchte kann vorher oder nachher auch noch andere Bauten in Neuss erkunden. Zum Beispiel in Neuss-Reuschenberg. Dort hat von 14 bis 16 Uhr die **Alte Erlöserkirche an der Lutherstraße 2b** geöffnet, die einst als Notkirche geplant war und 1951 in Fertigbauweise erbaut wurde. Die Holzkonstruktion ist ein prägendes Merkmal des Baukörpers, der bis zum Bau der Neuen Erlöserkirche 1972 als Gottes- und Gemeindehaus diente. Im Verlauf der zwei Stunden wird ein Lichtbildvortrag zur Kirche, zum Architekten und zur Entwicklung der evangelischen Gemeinde in Neuss-Reuschenberg gehalten.

In Betrieb ging der ehemalige **Wasserturm an der Eichenallee in Norf** nie, zwischen 11 bis 16 Uhr kann er nun



Die Brauns-mühle in Kaarst ist ein beliebtes Ausflugsziel. Wer mehr über ihre Geschichte erfahren möchte, kann am „Tag des offenen Denkmals“ an einigen Führungen teilnehmen.

FOTO: LESLIE BARABASCH



Der Hochbunker an der Adolf-Flecken-Straße in Neuss steht seit Jahren leer.

FOTO: CHRISTOPH KLEINAU



In Dormagen hat nicht nur der Stadtteil Zons einiges zu bieten: Auch das Kloster Knechtsteden hat ein Programm für den Denkmaltag vorbereitet.

FOTO: MELANIE ZANIN

am Tag des offenen Denkmals besucht werden. Interessierte erfahren dabei allerhand über seine Geschichte. 1904 errichtet, sollte er das benachbarte Schloss Müggenburg mit Wasser versorgen. Doch das wurde an das Netzwerk der Stadtwerke angeschlossen.

Einiges erfahren können die Besucher auch über das **Epanchoir an der Augustinusstraße/Kreuzung Selikumer Straße**. Das Wasserbauwerk, das Obererft und Nordkanal verbindet, ließ Kaiser Napoleon 1809 erbauen. Jenes Wasserwegkreuz sollte unter anderem den Wasserstand im Kanal regulieren. Heute ist es ein Denkmal, dessen historischer Wert am Sonntag zwischen 11 bis 17 Uhr erläutert wird.

Auch historische Vermessungstechniken werden dort vorgeführt.

Auch das **Quirinusmünster**, das Neusser Wahrzeichen, kann am Denkmaltag bei Führungen entdeckt werden. Zwischen 12 und 15 Uhr gibt es im 30 Minuten Takt eine Tour durch das Münster. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei einer Führung um 15 Uhr können Interessierte auch mehr über die Mack-Kapelle des ehemaligen Collegium Marianum an der Preussenstraße 66 erfahren. Ein Besuch ist in jedem Fall lohnenswert: Denn nur so kommt die Gestaltung des Lichtkünstlers Heinz Mack zur Geltung. Die dort vorhandene Orgel wurde durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

gefördert. Anmeldung per E-Mail: M.Nothenagel@t-online.de oder unter der Telefonnummer: 02182 2269.

Grevenbroich

Das **Alte Pastorat am Veilchenweg in Grevenbroich-Wevelinghoven** ist das älteste Haus des Ortes. Errichtet wurde es 1653 nach der Schlacht bei Wevelinghoven – der letzten Schlacht des Dreißigjährigen Krieges. Dort sollen reformierte und katholische Pfarrer im Streit gelebt haben, bis das Haus dem Erzbistum Köln überlassen wurde. Es gehört nun zum Martinus Forum. In geführten Rundgängen werden am Tag des offenen Denkmals von 10 bis 18 Uhr Informationen über die architekturgeschichtlichen Be-

sonderheiten des barocken Gebäudes und der Nutzung gegeben. Aktuelle Einblicke in den Forschungsstand sowie ein Ausblick auf den geplanten Beitrag im Jahrbuch des Kreisheimatbundes 2026 runden das Programm ab.

Auch die beiden **jüdischen Friedhöfe in Grevenbroich** können besucht werden. Um 11.30 Uhr führen Projektschülerinnen und Schüler „Gegen das Vergessen“ der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule gemeinsam mit dem Geschichtsverein Grevenbroich über den Friedhof am Jakob-Dickers-Weg 12. Auch der jüdische Friedhof in Wevelinghoven an der Zehntstraße kann besucht werden: 39 Grabsteine, der älteste von 1829 sind dort heute noch zu finden. Die Führung beginnt um 14.30 Uhr und dauert 90 Minuten. Männliche Teilnehmer werden auf den Friedhöfen gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. Um Anmeldung unter Info@judentum-grevenbroich.de wird gebeten.

Dormagen

Auch in Dormagen kann ein Bunker besucht werden. Der **Luftschutzbunker an der Schloßstraße 57** wurde 1944 gebaut und diente den Bewohnern als Zuflucht bei Luftalarm. Von 11 bis 13 Uhr kann der Bunker am Tag des offenen Denkmals besucht werden – der Verein Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss weist darauf hin, dass die Temperaturen ganzjährig bei 8 bis 12 Grad liegen. Warme Kleidung und festes Schuhwerk sind empfehlenswert. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Bei einer Führung durch die **Windmühle Zons** und dem dazugehörigen Sacklager können Interessierte am Tag des offenen Denkmals um 14 und um 16 Uhr mehr über das Bauwerk und seine Geschichte, die bis ins Jahr 1390 zurückgeht, erfahren. Überhaupt gibt es einiges in Zons zu erleben: Rund um die historische **Burganlage Friedestrom mit Juddeturm** und Parkanlage gibt es Programm. Um 13, 14, 14.30, 15, 15.30 und 16 Uhr gibt es Führungen durch den Juddeturm, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Karten dafür gibt es im **Archiv des Rhein-Kreis**, Schloßstraße 39. Auch dort lohnt sich ein Besuch, denn im Erdgeschoss sind freigelegte Fundamente des ehemaligen Klosters zu sehen. Von dort aus kann auch die **Tourist-info**, Schloßstraße 2, angesteuert werden, die in einem ehemaligen Bauernhaus im Fachwerkstil untergebracht ist und historische Stadtmodelle ausstellt. Das **Kreismuseum Zons** lockt mit Tiergeschichten, einem Bastelan-gebot und einer Sammlungsführung. Außerdem kann der **Rheinturm** ebenso besucht werden wie die **Rheintor-kapelle**. Einmalig ist auch das **Falkne-reimuseum** an der Mauerstraße 48 in Zons, das sich um 11 und um 14 Uhr

bei einer Führung erkunden lässt. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Der **jüdische Friedhof in der Zonser Heide** kann zwischen 11 bis 15 Uhr frei besichtigt werden. Einen Vortrag zur „Wiederentdeckung des kaiserlich-bayerischen Heerlagers von 1642“ gibt es um 12 Uhr, Treffpunkt vor der jüdischen Begräbnisstätte in der Zonser Heide (Zugang zweigt von Wilhelm-Busch-Straße, links vor dem Sportzentrum, ab).

Doch auch außerhalb von Zons gibt es einige Anlaufstellen. Auf die Spuren des **römischen Welterbes** in Dormagen können Interessierte ebenfalls gehen: Dafür wird um 14 Uhr durch eine Ausstellung geführt. Treffpunkt: Haupteingang Historisches Rathaus an der Kölner Straße. Nostalgie verspricht die **Humoristische Führung über die Kölner Straße**, bei der sich Wachmeister „Rudolf Quatschkopp“ an die 50er, 60er und 70er Jahre erinnert. Los geht es um 11 Uhr, Treffpunkt ist an der Kölnerstraße 12 bis 18. Auch das **Kloster Knechtsteden**, einer der ältesten Wallfahrtsorte des Rheinlands, kann besichtigt werden. Um 14 Uhr gibt es eine Basilika- und Klosterführung, um 15 Uhr ein Glockenkonzept und auch die historische Schlosserei in Knechtsteden kann zwischen 11 und 15 Uhr besichtigt werden, um 12 wird der historische Dieselmotor gestartet. Auf dem **Friedhof Nettergasse** wird ein 60-minütiger Vortrag über die dort bestatteten Persönlichkeiten für 14.30 Uhr angekündigt. Treffpunkt: Römerstraße am Großkreuz. Von 12 bis 16 Uhr kann die **Erinnerungsstätte und Kapelle im Raphaelshaus**, Krefelder Straße 122, besucht werden.

Kaarst

Regelmäßig öffnet die **Brauns-mühle**, an der Brauns-mühle 2, in Kaarst ihre Türen für Interessierte. Am Tag des offenen Denkmals werden von 11 bis 18 Uhr Führungen und Verköstigungen angeboten. Auf dem **Tuppenhof**, Rottes 27, kann das Backhaus entdeckt werden, das Museum mit einem Audioguide erkundet werden und von 14.30 bis 16 Uhr ist eine Filmvorführung vom ehemaligen Tuppenhof zu sehen. Er ist der Letzte erhaltene Vierkanthof seiner Art im Kreis und gilt als Beispiel für einen typischen Bauernhof am Niederrhein.

Rommerskirchen

In der **Kirche Sankt Brik-tius Oekoven**, Roncalli-platz 2, kann ganztägig eine Ausstellung zur Geschichte der Kirche besichtigt werden. Auch ein Blick nach oben lohnt: Die bemalte, hölzerne Flachdecke des Kirchenschiffs zählt zur größten ihrer Art im ganzen Rheinland. Ergänzt wird das Programm durch Führungen ab 11 und ab 15 Uhr sowie dem Orgelspiel von Peter Falter-Lubczyk ab 16 Uhr.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Herzlichen Glückwunsch zur
Diamantenen Hochzeit

Vor 60 Jahren, am 03.09.1965, gaben sich
Carmen & Rolf

das Ja-Wort und können nun auf
60 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

Ein Leben voller Liebe,
Treue und Zusammenhalt.

Alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen Euch
Euer Sohn Dietmar mit Eva, sowie Eure Enkel Fiona und Leonard

Sie gehören zusammen!

Lassen Sie Ihre Freunde, Bekannten und die ganze Welt wissen, wie glücklich Sie sind – mit einer Hochzeitsanzeige in Ihrer Zeitung.

Werden Sie kreativ und gestalten ganz einfach Ihre Anzeige auf www.rp-online.de/anzeigen

IN GEDENKEN

Wo ich bin,
dort gibt es keine Schmerzen,
dort leuchtet jedem hell ein Licht.
Behaltet mich in euren Herzen,
aber bitte weinet nicht.

Ulrike Klippel
geb. Radke
* 28. Februar 1947 † 30. August 2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Ludwig
Stefanie und Patrick
Christian und Eva
und alle Anverwandten

Trauerhaus Familie Ludwig Klippel
c/o Bestattungen Michael Schröder, 41352 Korschenbroich,
Forsterstraße 22

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag,
dem 9. September 2025, um 9.30 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof
in Kleinenbroich, Breitlacker statt.

GRUBENBLITZ
ROHR- UND KANALREINIGUNG SAUG- UND SPÜLARBEITEN H
DAMIT'S WIEDER GUT LÄUFT!

Abfluss verstopft?
Aussenstelle 24 Std. NOTDIENST
Düsseldorf / Neuss

G. Achternbosch
Mobil: 0178-208 48 77
Tel.: 02131-766 290

Niederlassung Willich
Tel.: 02154-887700

VERSTEIGERUNGEN/KONKURSE/VERGLEICHE

17 K 32/23
Verfahrensart: Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung
Grundbuch: Jüchen Blatt 1206
Objekt/Lage: Reihenhäuser: Friedhofstraße 26, 41363 Jüchen,
Wohnhaus (Reihenmittelhaus), 2-geschossig, unterkellert, Dachgeschoss ausge-
baut, rückwärtige 1-2-geschossige Anbauten.
Beschreibung: Baujahr unbekannt
Die Begutachtung erfolgte im Rahmen einer Außenbesichtigung.
Verkehrswert: 209.000,00 €
Termin: Mittwoch, 24.09.2025, 10.00 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 105, Lindenstr. 33/37, 41515 Grevenbroich
Gutachten können unter www.zvg-portal.de abgerufen werden.

15 € im Monat bauen keine Stadt neu auf.
Aber Lili-as Kindergarten

kindernothilfe.de

Deutsches Rotes Kreuz

Entdecke den Helden in Dir.
Unser Lehrgangsangebot zur Ersten Hilfe

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Erste Hilfe
- Erste-Hilfe-Training
- Defibrillation durch Ersthelfer
- Erste Hilfe am Kind
- Erste Hilfe für Sportgruppen
- Fit in Erste Hilfe
- Betriebliche Ersthelfer
- Weitere Angebote

Kurse in Ihrer Nähe DRK.de